

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 165.

Halle, Donnerstag den 18. Juli

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Juli. Se. Königl. Maj. haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Berge zum Land- und Stadtgerichts-Rath in Magdeburg Allernädigst ernannt.

Der Geheimen Cabinets-Rath Müller, ist von hier nach Teplitz abgereist.

Magdeburg, d. 13. Juli. In den Sparkassen im Regierungs-Bezirk Merseburg, zu Raumburg, Halle, Merseburg, Wittenberg, Weissenfels, Herzberg, Torgau und Zeitz waren am Ende des Jahres 1837 458,612 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf. Einlage-Kapitalien auf 8386 Büchern geblieben, am Ende des Jahres 1838 aber befanden sich darin 531,394 Thlr. 16 Sgr. 11 Pf. auf 9823 Büchern, es waren also in dem verfloffenen Jahre mehr eingelegt worden auf 1437 Bücher 72,781 Thlr. 24 Sgr. 7 Pf. Der Reserve-Fonds der Kassen hatte sich in derselben Zeit von 44,344 Thlr. 17 Sgr. 7 Pf. auf 49,612 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. gehoben, und also um 5762 Thlr. 20 Sgr. 7 Pf. vergrößert.

Der in Nr. 115 des Hallischen Couriers enthaltene Nachricht von den Produktionen der im Regierungs-Bezirk Merseburg vorhandenen Privat-Berg- und Hüttenwerke lassen wir hier die Nachricht von den Resultaten der königlichen Berg- und Hüttenwerke dieses Regierungs-Bezirks vom Jahre 1838 folgen: Im Berg-Bezirk Wettin bestand die Förderung und Produktion in 90,560 Tonnen Steinkohlen, 690,107 Tonnen Braunkohlen, 3714 Tonnen Kalk und Kalkasche, 310 Tonnen Eisenstein, 1231 Centner Eisen-Vitriol und 6 Centner rothe Farbe. Im Berg-Bezirk Mansfeld waren die gewerkschaftlichen Kupferwerke fortdauernd im schwinghaften Betriebe. Die Gruben lieferten 530,433 Centner Schiefer und Erze, und die Hütten produzierten 15,547 Centner Kupfer, 16,485 Mark Silber und 1727 Centner Vitriol. Außerdem wurden auf 3 gewerkschaftlichen Braunkohlen-Gruben 63,113 Tonnen Braunkohlen gewonnen und auf dem gewerkschaftlichen Vitriol- und Alaun-Werke bei Bornstädt 187 Centner Eisen-Vitriol und 506 Centner Alaun produziert. Die Produktion der königlichen Salinen zu Halle, Dürenberg, Roesen und Artern betrug im verfloffenen Jahre 13,289 Last weißes Salz, 86 Last gelbes Salz, 36 Last schwarzes Salz und 40,267 Scheffel Düngesalz, und die zu den drei letztgenannten Salinen gehörigen lan-

desherrlichen Braunkohlenwerke bei Zellwitz, Schlechtewitz, Pregsch, Martendorf und Voigtstädt lieferten 293,695 Tonnen Braunkohlen. Die pfännerschaftliche Saline zu Halle und die gewerkschaftlichen Salinen zu Teuditz und Kötzschau produzierten 2849 Last weißes, 29 Last gelbes, 23 Last schwarzes und 14,167 Scheffel Düngesalz. Die Produktion des königlichen Alaunwerks zu Schwemfal bestand im verfloffenen Jahre in 4670 Centner Alaun und 99 Centner Glaubersalz. Beschäftigt wurden auf sämtlichen vorgenannten Werken 3985 Berg-, Hütten- und Salinen-Arbeiter, welche 7617 Familienglieder ganz oder theilweise zu ernähren hatten.

Die in dem Regierungs-Bezirk Merseburg in den Jahren 1836 und 1837 mit zusammen 400,553 Thlr. Anlage-Kapitalien — einschließlich des Anlage-Kapitals für die Fabrik aus überseeischem Zucker in Halle — errichteten neun Runkelrüben-Zucker-Fabriken haben im Jahre 1838 etwa 148,700 Centner Zuckerrüben verarbeitet, woraus 100 Centner gereinigter Zucker, 3000 Centner Fein- und Rohzucker, 3250 Centner Rohzucker, 525 Centner gedeckte Melisse und 1070 Centner Syrup gewonnen worden sind. Es waren in diesen Fabriken, größtentheils aber nur während der Wintermonate, durchschnittlich 573 Arbeiter beschäftigt.

Frankfurt a. M., d. 12. Juli. Die Wahl des Senatsors Dr. Souhay zum dieseitigen Bevollmächtigten bei den bevorstehenden Verhandlungen des Deutschen Zoll-Vereins in Berlin, hat allgemeinen Beifall erhalten. Man überläßt sich dem festen Vertrauen, daß das Resultat dieser Verhandlungen das Wohl des Zoll-Vereins auf lange Dauer wieder sichern werde.

Nachen, d. 10. Juli. Die große Heiligthumsfahrt, welche heut ihren Anfang genommen, ist gestern auf die gewöhnliche, der wichtigen Feier würdige Weise eingeweiht worden. Nachmittags hatten sich der Klerus und die städtischen Behörden in der Sakristei des Domes versammelt, um der Eröffnung des Schreines beizuwohnen, welche die heiligen Reliquien in sich schließt. Unter dem Geläute der Glocken und dem Donner der Böller wurden dieselben aus ihren Hüllen genommen und darauf zum erstenmal der gläubigen Menge gezeigt, welche alle Räume des ehrwürdigen Domes gefüllt hatte. Von hier aus wurden sie in feierlicher Prozession nach der Heiligthumskammer gebracht,

um von heute an vierzehn Tage hinter einander den Andächtigen zur Verehrung vorgezeigt zu werden.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 8. Juli. Se. Kaiserl. Hoh. der Großfürst-Erbinfolger von Rußland ist am Morgen des letzten Freitags, 5. Juli, in vollkommener Gesundheit in Petersburg, von seiner Reise zurückkehrend, eingetroffen.

Aus St. Petersburg sind Briefe aus den ersten Tagen der letzten Juniwoche in München eingegangen. Die Vermählung des Herzogs Max von Leuchtenberg mit der kaiserl. Prinzessin bleibt auf den 13. Julius festgesetzt. Die eigentlichen Hochzeitsfeste werden nicht in St. Petersburg oder auf einem der kaiserl. Lustschlösser, sondern in den Lagern der Armee stattfinden. Den Schilderungen nach werden die außerordentlichsten Anstalten getroffen, um die großen Manöver, von denen schon länger in den Zeitungen die Rede war, in einer Weise ausführen zu lassen, welche das Imposanteste der Art repräsentiren und zugleich an die schönen Tage des Glanzes von Kalisch erinnern soll.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 10. Juli. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Oranien ist in vergangener Nacht von hier nach Tilburg abgereist, um das große Hauptquartier der Armee aufzulösen.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich der Niederlande haben heute die hiesige Residenz verlassen, um sich nach Leplig zu begeben, wohin Höchstseiner Gemahl ihr den 15. d. M. folgen wird.

Benloo, d. 8. Juli. Heute sind von Gorcum 600 Fäßchen Pulver hier angekommen. Man hofft, daß diesen bald unsere Kriegsmunition folgen werde, damit die durch die Belgier ausgeleerte Festung wieder ein etwas ordentliches Ansehen erhalten. Man vernimmt, daß bereits unsere städtische Regierung eine Adresse an den König gerichtet hat, um das Leidwesen der guten Bürgerschaft über das hier Vorgefallene zu bezeugen, Höchstseinen selbst großmüthige Handelsweise zu rühmen und diese Stadt in die hohe Gunst eines so edeln Königs zu empfehlen.

Frankreich.

Paris, d. 12. Juli. Die Deputirten-Kammer votirt das Budget im Sturmschritt; gestern wurden in einer Sitzung Vierhundertfünfundzwanzig Millionen bewilligt; der Staatsdienst leidet weder Abzug noch Aufschub und die Abgeordneten des Volks eilen nach Haus.

Der Urtheilspruch des Pairshofs ist noch nicht bekannt geworden.

Nach einer am 9. Juli nach Bordeaux gelangten telegraphischen Depesche behält sich die Regierung vor, die Umstände zu erwägen, um geeigneten Falls die Eingangsrechte auf Kolonialzucker herabzusetzen.

Marshall Soult hat gestern der Deputirten-Kammer vertraut, man habe sich zuletzt doch entschlossen, den vom Admiral Baudin mit Mexiko abgeschlossenen Vertrag zu ratifiziren.

Der Prinz von Joinville hat die Eskadre des Kontre-Admiral Lalande bei Burla (unfern Smyrna) zusammengezogen. Se. Königl. Hoheit erfreute sich des besten Wohlseins. Der Kontre-Admiral Lalande lag bei den Dardanellen vor Anker.

Belgien.

Brüssel, d. 10. Juli. Der Graf von Seckendorf, Königl. preussischer Geschäftsträger, wurde gestern durch den Hrn. Minister der auswärtigen Angelegenheiten und des Innern empfangen.

Die holländische Regierung hat jetzt die fünf Parteigänger ausgeliefert, welche im August 1833 in Overpelt (Limburg) einen Raubmord begangen hatten. Die Umstände dabei waren schauerhaft, und das Kriegsgericht zu Lüttich wird seit der Revolution keinen so wichtigen Fall gehabt haben.

Türkei.

Alexandrien, d. 16. Juni. Nach den letzten Berichten hatte die türkische Armee folgende Stellungen. Hauptquartier in Mizip (Misibi) 34 Bataillone Infanterie, 19 Eskadronen Kavallerie und 14 Batterien Artillerie. In Urur (Orur) 10 Bataillone Infanterie, 5 Eskadronen Kavallerie und 12 Kanonen. Telschir 10 Bataillone Infanterie, 8 Eskadronen Kavallerie und 3000 Mann irreguläre Truppen. Es verlautet, Hafiz Pascha wolle diese Stelle ruhig behaupten, bis neue Befehle und neuer Kriegsbedarf seine ferneren Schritte bestimmen. Soliman Pascha von Marasch war auf dem Marsch nach Aintab, das ein Bergschloß mit 6 Kompagnien Besatzung hat. In der Stadt selbst lagen 3 Bataillone Infanterie und 4 Eskadronen Kavallerie und 500 Beduinen unter Madschun Bey. Soliman Pascha (Seve) war mit dem Gros der ägyptischen Armee aufgebrochen, seine Avantgarde hatte Telschir erreicht, wo Ibrahim ein verschanztes Lager errichtet.

Amerika.

Aus New-York hat man Nachrichten bis zum 19. Juni erhalten. Die beiden Sklavenschiffe, welche ein britisches Kriegsschiff nach New-York gebracht hat, harren noch des gerichtlichen Urtheils. Man will bei dieser Gelegenheit erfahren haben, daß gegen zwanzig nord-amerikanische Schiffe, von nord-amerikanischen Offizieren befehligt, sich mit dem Sklavenhandel abgeben, und ihre Schiffs-papiere sämmtlich aus derselben Quelle, nämlich von dem Konsul der Vereinigten Staaten in Havana, erhalten. Die britischen Kreuzer, so sagt ein New-Yorker Blatt, haben sie mehremale angehalten, sie aber immer, nach Einsicht ihrer Papiere, wieder freigegeben. Jetzt aber haben sie beschlossen, den Versuch zu machen, ob die nord-amerikanische Flagge Sklavenschiffe schützen könne, und zu diesem Zwecke die beiden Schiffe nach New-York aufgebracht.

Bermischtes.

— Die Strecke der Kaiser Ferdinands Nordbahn von Wien nach Brünn ist am 7. d. M. eröffnet worden. Leider wurde die freudige Stimmung, welche unter den Theilnehmern an dieser Feierlichkeit herrschte, auf der Rückfahrt durch einen höchst bedauerlichen Vorfall getrübt. Ein sonst sehr verlässlicher englischer Maschinenführer, welcher den dritten Zug leitete, fuhr am Stationsplatze zu Bronowitz an den vor ihm haltenden zweiten Train, da er nicht frühe genug die Schnelligkeit der Maschine hinlänglich gemäßigt hatte, dergestalt an, daß er zwei Wagen des erwähnten zweiten Zugs bedeutend beschädigte, und dadurch leider mehrere Personen, worunter drei bedeutend, die übrigen leichter verletzt wurden.

— Nicht nur in Mans hat man den Untergang der Welt gefürchtet, in einer Menge Ortschaften der Normandie in Caen zc. strömten die Leute in die Kirchen, um zum letzten Male zu beten. Die fürchterlichen Ungewitter der letzten Zeit hatten diesen Glauben in dem Volke angeregt, indem man dieselben für die Schicksalszeichen hielt, welche dem jüngsten Tag vorangehen sollen.

Zuletzt eingegangene Nachrichten.

Paris, d. 13. Jul. Der Pairshof hat gestern um 9 Uhr das Urtheil über die Mai-Angeklagten, erster Kategorie, gefällt. Barbès allein ist zum Tode verurtheilt wor-

den; Martin Bernard zur Deportation; Mialon zur lebenslänglichen Zwangsarbeit; Delsade und Auster zu 15 Jahr Detention, Mougues und Philippet zu sechs Jahren, Rondil, Guilbert, Lemierre zu fünf Jahren derselben Strafe; fünf andere Angeklagte sollen von zwei bis fünf Jahre Gefängniß leiden; Bonnet, Lebazic, Dugas und Gregoire sind freigesprochen worden.

Heute um 2 Uhr Nachmittags haben sich an 5000 junge Leute, Eleven der verschiedenen Schulen, auf den Quais versammelt; einer darunter trug eine Fahne mit der Inschrift: Abschaffung der Todesstrafe. Sie zogen vor die Wohnungen der Minister und vor den Pallast Bourbon, hielten sich aber dabei ganz still, so daß kein Ruf vernommen wurde, und gingen dann gegen 3 Uhr wieder auseinander. Mehrere Verhaftungen haben stattgefunden; namentlich wurde der Fahnenträger festgenommen; die Municipalgarde theilte einige Säbelhiebe aus; das Volk blieb ruhig; man hofft, es werde zu nichts Weiterem kommen. Inzwischen hat die Behörde ihre Anstalten getroffen; alle Truppen sind unter den Waffen; die Nationalgarde ist noch nicht aufgeföhrt worden, sich zu stellen. Um halb vier Uhr verbreitete sich das Gerücht, Barbès werde noch heute zum Tode gebracht werden.

Heute, bei Eröffnung der Sitzung der Deputirten-Kammer, marschirte ein Regiment der Garnison in Schlachtordnung vor dem Pallast Bourbon auf; auch eine Abtheilung der Nationalgarde war unter den Waffen. Um zwei Uhr kam ein Trupp junger Leute vom Eintrachtsplatz her; so wie sich der Haufen dem Pallaste näherte, wurde er von der Municipalgarde mit dem Säbel in der Faust zersprengt. Bald wurde es ruhig, so daß die Kammer ihre Beratungen beginnen konnte. Man beschäftigte sich mit dem Budget des Ministeriums des Innern.

Das ergangene Urtheil wurde gestern um halb zehn Uhr Abends den Mai-Angeklagten bekannt gemacht. Barbès vernahm scheinbar ganz gefaßt, daß er den Tod leiden soll.

Zur Warnung.

(Zweiter Artikel.)

St. Louis (Missuri), d. 2. Juni. Das in der Mittheilung vom 28. Mai in Betreff des Anführers der aus Deutschland ausgewanderten Alt-Lutheraner, des Pastors Stephan aus Dresden, Gesagte (Nr. 160) ist dahin zu berichtigen, daß die Mädchen nicht von einem Friedensrichter, sondern nur von den Geistlichen verhöört wurden, welche einen Advokaten zuzogen. Dieser rieth, die Sache anhängig zu machen; Andere riethen ab. Vor Gericht wird sie aller Wahrscheinlichkeit nach kommen, die Pastoren mögen dazu thun oder nicht; es ist nämlich jedes Mitglied der Grand jury (des vorläufigen Untersuchungsgerichts) eidlich verbunden, alle Verbrechen, die ihm kund geworden, anzugeben; dies wird gewiß bei der nächsten Sitzung geschehen; dann werden Zeugen vorgeladen, und wenn der Verdacht sich bestätigt, wird die Sache dem Gericht übergeben. Dies kann hier oder in Perry County, wo Stephan jetzt wohnt, geschehen. — Gestern Abend sind auch von New-York drei spanische Glocken, 3300 Pfd. wiegend, angekommen; wenige Tage zuvor hatten aber die Geistlichen den Rest ihrer Heerde von hier nach der Ansiedelung gebracht, vermuthlich, damit sie nicht länger dem Einflusse der „Weltkinder“ ausgesetzt sei, welcher jetzt bedeutender werden könnte, da eine solche Lücke in den festen Glauben an ihren Hirten gebrochen ist. Näheres über die Sache enthalten folgende zwei Erklärungen, welche in Nr. 32 des in St. Louis herauskommenden Voten des Westens vom 1. Juni erschienen sind: 1) „Die Unterzeichneten fühlten sich noch vor einigen Wochen gedrungen, den mancherlei übeln Gerüchten, die von Deutschland her gegen unsern zeitherigen Bischof Stephan

auch hier verbreitet worden waren, öffentlich in diesen Blättern zu widersprechen. Denn da sowohl nach unsern eignen Beobachtungen als nach den über diesen Mann verhängten strengen gerichtlichen Untersuchungen alle gegen ihn ausgesprochene Beschuldigungen durchaus unerwiesen blieben, so hielten wir uns vornehmlich an sein entschiedenes lutherisches Bekenntniß und trugen kein Bedenken, mit ihm nach Amerika auszuwandern und unsere von seiner Unschuld gewonnene Ueberzeugung hier öffentlich auszusprechen. Leider aber haben wir in den letzteren Wochen eine Erfahrung gemacht, die uns hinsichtlich jenes Mannes ebenso einer schmäzlich erlittenen Täuschung überführt als unsere Herzen mit Abscheu und Entsetzen erfüllt hat. Stephan hat sich wirklich der geheimen Sünden der Wollust, der Untreue und der Heuchelei schuldig gemacht, und wir selbst müssen diejenigen sein, denen völlig unaufgefordert die Geständnisse gethan wurden, die ihn entlarven und von denen wir nun sofort auch Andern die nöthige Mittheilung gemacht haben. Daß wir nun vorher in Unwissenheit und freiwilliger Anhänglichkeit diesen Mann vertheidigt, so sagen wir uns jetzt, da uns Gott durch seine gnädige Führung die Augen hierüber geöffnet hat, von dem Tiefgefallenen öffentlich los. Wir hoffen zu Gott, daß er, der bisher so sichtbar sich unserer und der mit uns ausgewanderten Gemeinde angenommen hat, bei uns und Andern alle schädlichen Folgen des gegebenen großen Vergernisses abwenden werde. St. Louis, d. 27. Mai 1839. Gotthold Heinrich Edder, Pastor. Ernst Gerhard Wilhelm Keyl, Pastor. Ernst Moriz Bürger, Pastor. Karl Ferdinand Wilhelm Walther, Pastor. Zugleich im Namen ihrer zwei abwesenden Amtsbrüder: Otto Hermann Walther, Pastor. Magimilian Dertel, Pastor.“

(Beschluß folgt.)

Fonds- und Geld=Cours.

Berlin, d. 15. Juli 1839.	R S	Pr. Cour.		R S	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	5 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Enal. Obl. 80	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Am. do.	5 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch d. Sech.	—	70	69 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	5 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Rm. Obl. m. l. C.	4	—	102 $\frac{1}{2}$	rückf. C. d. Am.	—	9 $\frac{1}{2}$	—
do. Schulderschr.	3 $\frac{1}{2}$	102	101 $\frac{1}{2}$	do. d. Am.	—	95	—
Am. Schuldv.	3 $\frac{1}{2}$	102	101 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Am.	—	96	—
Berl. Stadt-Obl.	4	104	103 $\frac{1}{2}$	do. d. Am.	—	95	—
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$	Neue Dut.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	And. Goldmünz-	—	—	—
Gr. = H. Pos. do.	4	—	104 $\frac{1}{2}$	gen à 5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Dstp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	10 $\frac{1}{2}$	Diskonto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Halle, den 16. Juli.

Weizen	2 thl.	8 gr.	9 pf.	bis	2 thl.	10 gr.	— pf.
Roggen	1	22	6	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	21	3	—	1	7	6

Quedlinburg, d. 10. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	50 — 56 thl.	Gerste	36 — 39 thl.
Roggen	44 — 50	Hafer	27 — 28
Raffinirtes Rübböl,	der Centner 10 $\frac{1}{2}$ — 11 thl.		
Rübböl,	der Centner 10 — 10 $\frac{1}{2}$ thl.		
Leinöl,	11 — 11 $\frac{1}{2}$ thl.		

Magdeburg, den 15. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	50 — 57 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	— — thl.
Roggen	36 — 40	Hafer	26 — 27

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 15. Juli: 9 Zoll unter 0.



Familien-Nachrichten.**Verbindungsanzeige.**

Unsere hieut vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Weissenfels, den 14. Juli 1839.

Immanuel Hermann,
Pauline Hermann,
geb. Lippmann.

Bekanntmachungen.**Auction eines Leiterwagens.**

Sonntag den 20. d., Vormittags 11 Uhr, wird in dem Hause des Stellmachersmeister Gerns, vor dem Leipziger Thor No. 1609, ein Spänniger Leiterwagen gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.-Comm.

Ein Haus, No. 1487, in der schönsten Lage der Promenade, dicht am Theater, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält 5 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, einen schönen trocknen Keller, Hof, Stallung und Bodenraum. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin daselbst zu erfahren.

Es ist am verwichenen Sonnabend Abend in dem Elisch'schen Bade in Glaucha ein gränseidener Geldbeutel, worin ungefähr 1½ Thlr. Preuß. Cour., außerdem aber auch ein goldener Ring mit einem größern und einem kleineren rothen Steine (Rubin; ein zweiter kleinerer fehlte darin) befindlich war, abhanden gekommen. In dem Ringe, an dessen Vests hauptsächlich viel gelegen, befanden sich die Buchstaben A. A. und G. G. eingegraben. Demjenigen, der zur Wiedererlangung desselben beitragen kann, wird ein gutes Douceur zugesichert, und wolle er sich in der Expedition des Hallischen Couriers deshalb melden.

Sonntag den 21. Juli ladet zum Ball ergebenst ein

K. Hecklau in Beesenstedt.

Ein in Schreiben und Rechnen geübter junger Mann, welcher seit 2 Jahren bei einem Königl. Amte beschäftigt ist, sucht veränderungshalber und zu mehrerer Ausbildung in einer größeren Expedition in irgend einem Fache als Schreiber u. unter einem soliden Gehalte sein weiteres Unterkommen, und kann seine Moral und sonstige Brauchbarkeit mit Attesten belegen. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Eine ganz neu eingerichtete Seisenfederei ist sogleich zu verkaufen oder zu verpachten, und das Nähere in der Expedition des Couriers zu erfragen.

Den 11. Juli ist dem Schäfer auf dem Rittergute Queis ein grauer Schäferhund zugelassen. Gegen Erstattung der Kosten kann der Eigenthümer denselben zurückhalten.

Getreide-Verkauf auf dem Stiele.

Nächste Mittwoch den 24. d. M., Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Gasthof zum Rehbock in Trotha, im Auftrage des Wäldermeister Herrn August Ebert, wegen Domicil-Veränderung, dessen sämmtliche in Siebichensteiner und Hordorfer Markte stehenden Ackerfrüchte, als:

1stens. 6 Acker Roggen, auf der hohen Mark, von der Bergschenten-Straße bis an den von Halle nach Oppin zu führenden Weg, auf beiden Seiten verainet und Zehntfrei.

2stens. 2 Acker Erbsen, das lange Stück genannt, nach dem Posthorn zu, giebt Zehnt.

3stens. 3 Acker reine Gerste, daselbst an dem sogenannten kleinen Ager liegend, stoßt an vorstehendes Stück an und giebt Zehnt.

4stens. 1½ Acker Hafer am Rädergrunde, auf der Höhe an der Abendseite der Chaussee liegt ein kleiner Theil, der andere Theil erstreckt sich bis zum Galgenberge und ist Zehntfrei.

5stens. 3½ Acker Hafer, an der faulen Wiese bis zum Möglicher Weg, giebt Zehnt.

6stens. 3½ Acker Gerste, auf derselben Hufe, vom Möglicher Wege bis zur Sandhöhe, giebt Zehnt.

7stens. 3 einzelne Stücke Grabeland, circa ¼ Acker, mit Roggen, dicht hinter Trotha,

unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich und meistbietend in Courant verkauft und wozu Kauflustige mit dem Ersuchen ergebenst eingeladen werden, die Früchte vor dem Termine in Augenschein zu nehmen und sich zu deren Anweisung an den Felbhüter Dretsch zu wenden.

Noch ist zu bemerken, daß nach dem Zuschlag sogleich ein Viertel des Kaufpreises baar angezahlt werden muß.

Auch werden nach Beendigung des Fruchtverkaufs

2 große starke Zugpferde,
braune Wallachen,

auch zu Rutschfahrten geeignet, so wie noch ein oder 2 andere Pferde, meistbietend in Courant versteigert.

Halle, den 17. Juli 1839.

W. Köppler.

Neue trockene Ameiseneier das Quart
5 Sgr. bei C. H. Nisfel.

Frische Calmuswurzel kauft S. Nink.

Heute, Freitag den 19. Juli,
Großes Concert mit Saiteninstrumenten in der Weintraube.

Abends wird der Garten illuminiert.

Der Anfang präcis 6 Uhr.

Das Nähere enthalten die Zettel.

Das Stadtmusikchor.

Ganz neu von der Frankfurter Messe angekommene **Gardinen-Mouffeline** in allen Qualitäten, in weiß und couleur, glatt, brochirt und gestickt; **Mouleaux-Stoffe** in glatt und gemustert, abgepaßte englische, chinesische und Berliner Mouleaux und **Reubles-Damaste** empfiehlt zu soliden Preisen die neue Mode-Schnittwaaren- und Tuchhandlung von

C. E. Stracke,
gr. Steinstr. Nr. 182.

Freitag, den 19. Juli,

Großes Militair-Concert,

gegeben vom Musik- und Sängerkor des Füsil.-Bataillon; im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt. Das Nähere besagen die Anschlagzettel Hempel, Stabshornist.

Sonntag, den 21. Juli soll bei mir ein Kirchsfezt mit Musik und Tanz gehalten werden; besonders bemerke ich dabei, daß die Musik vom Musikkorps des Füsil.-Bataillons 32sten Inf.-Regts. besetzt ist. Dazu ladet ganz ergebenst ein

der Gastwirth Pfeffer
auf dem hohen Petereberge.

Heute meine 6te Vorlesung präcis 7½ Uhr.
Steinberg.

Ein junger Mensch (Seminarist) findet, sobald er sich über seine Moralität sowohl, als seine sonstigen Kenntnisse gehörig auszuweisen im Stande ist und nicht zu hohe Ansprüche macht, eine Stelle als Hauslehrer bei einer Familie auf dem Lande. Reflektirende wollen sich beim Amtmann Heine in Halle melden.

Unterzeichneter beauftragt, in der **Reitkunst** theoretisch und praktisch, so wie auch auf besonderes Verlangen im **Voltigieren** unter sehr billigen Bedingungen Unterricht zu ertheilen. Auch erbiethet er sich zur **Dressur** von Reitpferden. Hierauf Reflectirende wollen sich in meiner Wohnung — am Mühlberge No. 1048 — in den Morgenstunden von 7 bis 9 Uhr, und des Nachmittags von 1 bis 3 Uhr, in meiner Abwesenheit bei dem Studiosus med. Herrn Erdmann in demselben Hause, und außerdem noch in der großen Ulrichstraße No. 78 beim Herrn Kaufmann Zander, bald gefälligst melden, um das Nähere zu erfahren.
Halle, den 17. Juli 1839.
Meyer,
Reitlehrer.

Ich kaufe gelbes Wachs.

Kaufmann Voigt.

Die Oekonomie-Lehrlings-Stelle in Deutleben bei Wettin ist bereits besetzt.
L. Klotz.